Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bejugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Dreife, aber

ohne Bestellgeld, auch bei Polibejug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Bochbeim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gejpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg.

No 90.

eric 11.

mit-

Die

noch

täfte

ngen

n D.

i den

dent

risher

des

enfive

burd,

e und

ngene

Erfolg.

und

Bilder

roffait

non c

vijchen

te früh

gangen

eszow.

ing.

00

au

10

Montag, den 2. August 1915.

9. Jahrgang.

Raifer an das Deutsche Bolt

Ein Jahr ift verfloffen, feitdem ich bas deutsche Bolf gu ben Baffen tufen mußte: eine unerhort blutige Zeit tum über Europa tab die Weit. Bor Gott und der Geschichte ift mein Gewiffen tin: Ich habe den firleg nicht gewollt. Nach den Borbereitungen Sangen Jahrjehnts glaubte der Berband ber Machte, denen Deutschland ju groß geworden war, den Mugenblid gefommen, um bus in gerechter Sache treu ju feinem öfterreichifd-ungarifden dandengenoffen ftebende Reiech ju demutigen ober in feinem beonachtigen Ringe zu erdrüden.

Richt Eroberungsluff hat uns, wie ich ichen vor einem Jahre betfündete, in den Krieg getrieben. Als in den Auguittagen alle Boifenfahigen ju den Jahnen eilten und die Truppen binaus-Ben in den Berfeidigungstampf, fühlte jeder Deutsche auf dem theall, nach dem einmütigen Beispiele des Reichstags, daß für be hochften Guter ber Rution, ihr Ceben und ihre Freiheit, geledten werde - wufte, was uns bevorftand, wenn es fremder Stibelt gelang, das Geichid unieres Bolles und Europas zu belimmen. Das haben die Drangsale meiner lieben Proving Offbruben gezeigt. Durch das Bewuftfein des aufgedrungenen hamples ward das Bunder vollbracht: Der politische Meinungs-Beit verflummte, alfe Gegner fingen an, fich zu verfleben und zu Sten, der Beift treuer Gemeinichaft erfüllte alle Boltsgenoffen.

Doll Dant durfen wir beute jagen; Gott war mit uns. Die Dant durjen tott gente jogen Monaten in Beren einjuziehen, find mit wuchtigen Schlägen im Westen und im Dien weit gurudgetrieben. Jahiloje Schlachtfelder in den verbedeuften Teilen Europas, Seegesechte an naben und fernsten erfladen bezeigen, was deutscher Ingrimm in der Notwehr und biliche ftelegofunft vermögen. Keine Bergewaltigung völfer-Milder Sahungen durch unsere Jeinde war imstande, die wirt-Seiftlichen Grundlagen unjerer firiegsjührung ju erichüftern. Sagt und Gemeinden, Candwirtichaft, Gewerbeileif und Handel, Menicajt und Technif wetterferten, die Kriegsnote ju lindern, berliandnisvoll für notwendige Cingriffe in den freien Barenverint. Gang hingegeben der Sorge für die Brüder im Felde, bannte die Bevölferung daheim alle ihre Kräfte an zur Abwehr

Mit tiefer Danfbarfeit gedenft heute und immerbar das Baterland feiner Rampfer, derer, die tobenmufig dem Jeind die Stirne beten, berer, bie wund ober frant jurudfehrten, berer por allem, in fremder Erbe ober auf bem Grunde des Meeres vom habrie ausruhen. Mit den Muttern und Batern, den Wifmen Bailen empfinde ich den Schmerz um die Lieben, die fürs Bater-

Der innere ftarte und einheitlich nationale Bille, im Geift ber Shopler des Reiches, verburgen den Sieg. Die Deiche, die fie in Botaussicht errichteten, daß wir noch einmal zu verteidigen . was wie 1870 errangen, haben der größten Sturmflut der beilgeichichte getroht. Rach den beilpiellofen Beweisen von per-Milder Tüdztigfelt und nationaler Lebenstrast hege ich die stohe duberlicht, daß das deutsche Bolf, die im Ariege erlebten Cautehangen tren bewährend, auf den erprobten alten und auf den ver-Densvoll betrefenen neuen Bahnen weiter in der Bilbung und Gefatung rüftig vorwärtsichreiten wird.

Brofes Erieben mocht chriftrdig und im Bergen feft. In troifchen Taten und Leiden harren wir ohne Wanfen aus, bis Briede tommt, ein Friede, der uns die notwendigen militariballichen und wirtichaftlichen Sicherheiten für Die Jufunft leter und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung bierer ichaffenden Krafte in der heimat und auf dem freien

So werden wir den großen flampf für Deutschlands Recht bis Trechelt, wie lange er auch dauern mag, in Ehren bestehen bor Gott, der unjere Baffen weiter jegnen wolle, des Sieges

Großes Saupiquartier, ben 31. Juli 1915.

Bilhelm I. R.

Umtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Strahl von hier find als Rachtwächter für die Bestände auf dem |. g. Derschafter angenommen worden.

Den Unordnungen berfelben ift Folge gu leiften.

Jochbeim a. M., ben 31. Juli 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Un die Candwirte hier.

In Rachstehendem wird die Berfügung des Herrn Landrates in

Wiesbaden vom 29. Juli 1. Jahres — II 5268 — beir, Hafetver-forgung zur Kenntnis mitgeteilt.

Hochheim a. M., den 31. Juli 1915. Die Beligeiverwaltung. Ergbacher.

Bei den auf meine Berfügung vom 23. v. Mts. — II 2108 — vorgenommenen Rachprüfung über Saferbestände haben sich Wahrnehmungen ergeben, die mich veranlassen, darugt hinzuweisen, daß die noch vorbandenen alten Haferbestände von den zu erwartenden und bereits zum Zeil in Ernte begriffenen neuen Hafereringen zur leckerprüßen. Durchführung der Rachprüßen gekrennt zu halten find sach betreits zum Leit in Eente begriffenen neuen Igerertrögen gur sachgemäßen Durchführung der Rachprüfung getrennt zu halten sind. Sie haben baber die nach ber Haterblandsaufnahme vom 1. Februar 1915 in Frage tommenden Besiger entsprechend in Rennt-nis zu seinen und mir hierüber die zum 6. f. Mts. zu berichten. Biesbaben, ben 29. Juli 1915.

Der Ronigl. Banbrat. geg. v. Seimburg.

Bekanntmachung

betr. Sochftpreife für Speifefartoffein im ftleinhandet.

Die Befauntmachung vom 22. Marg 1915, Kreisblatt Rr. 35, über die Feltschung von Sochstpreisen für Speisetartoffeln im Kieln-handel, wird hiermit ausgehoben. Biesbaden, ben 28. Juli 1915.

Der Königliche Landrat. pon Seimburg.

Birb veröffentlicht.

S)ochheim a. 2R. 31. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Nichtamilicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

2B. B. (Amilich.) Großes Haupfquartier, 31. Juli. Befflider Kriegsichauplah.

Geftern früh ftürmten wir bei unferem 2ingriff auf Hooge (füdlich von Ipern) a m3. Juni noch in englischer hand gebliebene haufer am Westrande des Ortes, fowie einen Stufpunft füdlich der Strafe nach Upern. Radymittags und nachts wurden Gegenangriffe des Feindes jurudgeichlagen. Wir eroberten 4 Majchinengewehre, 5 Minenwerfer und nahmen einige Engländer gefangen. Die in den Graben des Feindes gefundene Jahl Toter beweift feine großen blutigen Berlufte.

Die Frangofen griffen bei Soucheg abermals erfolg-

los mit Handgranafen an. Die erbitterten Rampfe um die Linie Lingetopf-

Barrentopf in den Bogefen find zu einem Stillftand gefommen. Die Franzosen halten einen Teil unserer Stellung am Lingetopf noch befeht. Schrahmannle und Barrentopf find nach vorübergebendem Berluft wieder in unferer hand.

Mis Bergeltung für die mehrfachen Bombenabwürfe der Frangofen auf Chaung, Tergnier und andere Orte hinter unfer Misnefront wurde der Bahnhof Compiegne beichoffen.

Muf Angriffe frangofifcher Flugzeuggeschwader, die geftern auf Bialgburg, Jabern, nördlich Sagenau und Freiburg Bomben abwarfen, antworfeten am Radymittage unjere Geichwader mit Bombenabwürfen auf Blughafen und Jabrifen von Cuneville, die Bahnhofsanlagen von St. Die und den Flughafen bei Rancy. Der durch die feindlichen Blieger angerichtete Schaben ift unwefentlich. Ein frangofifches Flugzeug wurde bei Freiburg durch Abwehrgeschütze heruntergeschoffen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Nordweftlich von Lomza und an ber Bahn nördfich von Goworowo (öftlich von Rogan) geht unfer Angriff vorwärts. Geftern wurden 1890 Ruffen gelangen und 3 Majdinengewehre erbeutet.

Sudöffliger Ariegsicauplah.

Die auf das rechte Beichfelufer übergegangenen Truppen des Generaloberften von Bonrich dringen unter hartnädigen Rämpfen nach Diten vor. Alle Gegenangriffe eiligst herangeführter ruffifcher Berstärfungen scheiterfen völlig. Die Jahl der Gefangenen ist auf 7 Offiziere (darunter 1 Regimentstommandeur) und 1600 Mann gefliegen.

Den in der Berfolgung begriffenen verbundeten Urmeen des Generalfeldmaridalls von Madenien icheint der Gegner in der ungefähren Linie Nomo-Merandria, an den Weichselhohen nördlich Cublin (das gestern nachmittag besetht wurde) - dicht südlich

Cholm erneufen Widerftand leiften gu wollen. Der Reind wird überall angegriffen.

Während der Kämpfe der deutschen Truppen bei Bistupice-Piasti am 30. Juli find 4930 Gefangene gemacht, 5 Geichütze und 8 Majdinengewehre erbeutet.

Oberfte Heeresleifung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

B. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 1. August.

Wefflider Ariegsicauplah.

Ein englischer Angriff gegen unsere neue Stellung bei Hooge brach völlig zusammen. Eben-sowenig Ersolg hatten nächtliche Borstöße der Franzosen gegen Souchez. In den Argonnen hestiges Ar-tilleriegesecht. Am späten Abend wurden unsere Stellungen auf dem Reichsackerfops in den Bogesen angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

Die Tätigfeit in der Luft war auch geftern rege. Der englifche Flugplat St. Bol bei Dünfirchen murde mit 30 Bomben belegt. Ein deutscher Flugplatz bei Douan wurde ergebnistos von einem feindlichen Geschwader angegriffen. Einer unserer Kampfflieger ichos hier ein feindliches Flugzeug ab. Ein franzölifcher Blugplat bei Rancy wurde heute fruh mit 103 Bomben beworfen, 18 Treffer find in den Jeffen beobachtet. Die jur Abwehr aufgestiegenen feind-lichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht hindern.

Sechs deutsche Flugzeuge griffen über Chateau-Salins fünfzehn französische an; in dreiviertelstündigem Kampfe wurden mehrere feindliche Flugzeuge zu Notlandungen gezwungen. 2015 ein weiteres feindliches Geschwader in das Gesecht eingriff, zogen sich unsere Flieger ohne Verluste zurück. Rördlich von Saargemund mußte ein französisches Flugzeug landen. Die Infaffen find gefangen.

In den Argonnenkämpfen vom 20. Juni bis 20. Juli nahmen wir 125 Offiziere, 6610 Mann gejangen, erbeuteten 52 Maichinengewehre, jowie febr zahlreiches fonfliges Material.

Deftlicher friegsichauplag.

Nördlich des Njemen fanden örtliche Rampfe ftatt. Nordöfflich von Rogan machten wir weifere Fortidritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgefolagen.

3m Juli wurden zwischen Oftfee und Bilica 95023 Russen gefangen, 41 Geschütze, darunter 2 schwere, 4 Minenwerser, 230 Maschinengewehre erbeutet.

Subofflicher Ariegsichauplah.

Unjere nördlich von Iwangorod über die Weichjel vorgegangenen Truppen wiefen heftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nadflog eroberten wir die hohe bei Bodgawice und machten mehr als 1000 Gefangene.

3wifden oberer Weichsel und Bug fiellte fich ber Jeind geftern erneut. Deutsche Truppen marfen ihn im Laufe des Tages aus seinen Stellungen bei Kurow (südlich von Nowo - Alegandria), füdlich von Lenczna, fudwefflich und fudlich von Cholm, fowie füdweftlich von Dubienta. Der Jeind hat darauf beiderfeits des Bug und auf der Front swifthen Bug und füdlich Lenczna den Rudzug fortgefetit. Choim ift in der Berfolgung durchichriften.

Muf dem füdöftlichen Kriegsichauplat fielen im Juli in die Bande der beutichen Truppen 323 Offiziere, 75719 Mann, 10 Gefdütze, 126 Majdinengewehre.

Oberfte Heeresleitung.

Die öfterreichifch-ungarifchen Tagesberichte.

288 na. 28 i en, 30. Infi. 2(mifid) wird versontbarf: 30, Juli 1915 mittags.

Ruffifder Ariegsicauplah.

Nach einer mehrtägigen Daufe find geftern zwifchen ber Weich-fet und bem Bug die Berbunbeten wieder an ber gangen Front jum Ungriff übergegangen.

Bestlich des Biepr3 bis in die Gegend von Chmiel wurde die seindliche Front in einer Breite von mehr als 25 Kilometer durchbroden. Das österreichisch-ungarische 17. Korps nahm nördlich Chmiel nach sünsmaligem Sturm die russischen Stellungen. Densiche Truppen erfämpiten abends die Linie Plasti—Bistupice und die Bahn össtate davon. Auch dei Kowola und Besspec nordössilch von Krasnostate und Boyslawice drangen die verdündeten speece in die feindlichen Linien ein.

heute feut trafen die Russen an der gangen Frout den Rud-jug an, wobei sie alles verwüsten und selbst das Getreide auf den Jefdern verbrennen. Iniere Berfolgung ist im Wange.

Nordmeifflich von Imangocod und besterfeits der Radomia Mindung wurde am 28. früh unter ichweren Rampfen an meh-reren Stellen der Uebergang über die Weichfel erzwangen. Deutsche und österreichlich-ungarische Pioniere janden unter schwierigsten Berhaltnillen Gelegenhrit, mieber Bewelle hervorragender Tuch-ligfelt und opiermuligen Dilichtgefühls zu geben.

21m oberen Bug nahmen die Berteidiger des Brudenfopfen von Sofat ihre Sudoilitont vor dem Angriff überlegener Kräffe um einige hundert Meter zurüf und wiesen dort weltere seindliche Un-griffe ab. Sonst ilt die Coge in Osigallzien unverändert.

Italieniider Arlegoicauplag.

Die im Görzischen am Vialeaurande noch andqueenden ifalieni-ichen Angrisse sind vereinzelte vergebliche Boritösse seindlicher Ab-tellungen, die sich gegen die vorspringenden Stähpunfte unierer Stellungen richten. So versuchten östlich Sogrado und bei Redipuglia italientiche Truppen welter Rannt zu gewinnen; fie wurden durchweg abgewiesen. Besonders um den Monte dei Buft, der feit in unferem Befit ift, mubte fich der Jeind vergebens.

Un ben anberen Teilen ber Front im Südwesten hat fich nichts Wesentliges ereignet. Um Binkeau Cormons murde in den leisten Tegen ein italienischer Jüeger durch den Bolltreiser einer Ballon-ebwehrtanone abgeschoften. Pilot und Beobachter wurden unter den brennenden Trümmern des Jiugzeuges tot aufgesunden.

Der Stellnertrefer des Cheis des Generalftabs. o. g ö | e c , Feldmarfchalleutnant.

Creigniffe jur See.

Die Italiener hatten fürzilch auf dem von uns militärisch nicht beschlen Eiland Delagosa eine Junkenstation errichtet. Dim 28. Juli wurden die Stationsgebände derselben von einer Genope unserer Torpedolahrzeuge durch Geschühleuer zerstört und der Gitter-most umgelegt. Sieran anschliehend wurde zur Jesistellung der Jahl der seindlichen Besahungen ein fleines Candungsbetachement unserer Torpebojahrzeuge ju einer icharien Refognoszierung auf bas Elfand gefandt. Dieses brang ungeachtet des hefrigen Biberflandes über einen seindlichen Schützengraben bis zu den ftart beienders uber einen Jemotaben Schunengraben des zu den fart veiehlen befonierten Berteibigungsanlagen der Italiener vor und brachte diesen, unterflüht durch das Artillerieseuer aus unieren Jahrzeugen, bedeutende Bertulie bei. So siesen u. a. der Kommandant der italiensichen Beschung und ein zweiter Offizier. Nach der erfolgreichen Aefognoszierung kehrte unser Detachement troh der großen Uebermacht des Gegners ohne erhebliche Bertuste wieder auf die Jahrzeuge zurück. Feindliche Unterseeboote lanzierten vergebens mehrere Torpedos gegen unsere Einhelten.

Hloftentommando.

Befterreichliche Ravollerle in Lublin eingerudt.

WB na. Wien., 30. Juli. Umtlid wird verlautbart: 30. Juli. 8 Uhr abends. Unfere Aavallerle iff heute furz nach Miltog in Cublin eingerüdt.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalflabes: v. is of er, Jeidmarfcholleufnant.

WB na. W ben , 31. Juli. 2imtlich wird verlautbart: 31. Juli

Ruffilder firiegeschauplag.

Die Armee des Erzberzogs Joiei Jerdinand nahm gestern nachmittog von Lublin Beilip. Ihr linter Flügel überichtift in der Versolgung die Bustra. Deutsche Trappen drangen den Wieprz abwärte vor und näbern sich von Sudwest der Stadt Cholm. Der Geguer versächt an verschiedenen Stellungen erneus Widerstand zu teilten Er mird Morall annantition

leisten. Er wird überall augegrissen.

Nordweitlich Iwangorod wiesen die auf dem Oftsser der Weichtel vorgedrungenen dentschen Kräfte hestige Angriffe ab. Die Russen erlitsen große Berhuse.

In Oftgalizien blied die Lage unverändert.

Italienischer Reiegoschauplah.

Die Unitenischen Insanterieungrisse im Görzischen haben gestern vollsommen ausgeseht. Gegen unsere Stellungen am Plateaurande verseuert die seindliche Urtillerie nach wie vor große

Im Rarniner Grengewiefe tam es ju mehreren Gefechten. Dezi Italienifche Bataillone griffen nach farter Urillierievorbereitung die Stellnugen unjerer Truppen auf dem Aleinen Bal an. So gelang den Jeinde, in einen vorgeichobenen Schätzengraben einzudelingen, doch wurde er nach hartem Kampfe unter ichwersten Bertulen wieder vollends zurückgeichlagen.
Chenfo wurde ein Boriloh listlenischer Truppen beim Patie Codinat (nörblich Daniaro) auf nächtte Dillanz burch Jeueranfall und fiandgranzien abgewiesen. Um Greuztamme fühlich Inalian international und fiandgranzien abgewiesen.

borghet einen unjerer vorgeschodenen Ableitungen einen Brobachtungsposten vor übertegenen seindlichen Arciffen.
In Arol beschof Univerliche Artifferte erfolglos die Disteaus von Folgatis-Cavarona. Ein Augriff schwächerer seindlicher Aralle im Erdnie des Monte Christallo wurde blutig abgewiesen. Der Siellverfreter des Cheis des Generalitabe. v. hofer, Jeldmarichalleuinant.

BBna, Bien, 1. Muguft. Mintlich mirb verlautbart: 1.

Muguit 1915, mittago.

Rullider Kriegsichauplag.

Iwiichen Weichiel und Bug entbrannte geffern erneuert an jantlofen Duntten heftiger Kampi. Unjere Berbündelen warfen den Felnd weifilch von Dubiento, fablich von Cholm und jadich von Cerrica. Nördich Cublin wiesen unsere Truppen florte Gegenstöße ab und seiten seither ihren Angriff fort. Bei Aurow frürwie eine, im Verbande der Armer des Erzberzogs Iose Ferdinund fichenbe bentiche Dinision zwei hintereinander liegende feind-Cinien. Defterreichlich-ungarische Truppen erfampften fich ben Weg bis Nono-Alexandrija. Während hier am Ofinfer der Weichel und bei Lublin der Geguer noch Widerstand leiftet, jehle er welfer öfflich im Raume dis jum Bug feit heute früh den Rüsfing fert. Deutsche Regimenter haben dei felner Berfolgung vormittegs Cholm durchschriften.

In Oftgofigien Hi bie Cage unverändert. Norddiffich Iwangored entrijen gestern die auf das distiche lifer vorgedrungenen deutschen Truppen den Russen einen wichtigen Stüllpunft.

Don den unter öllerreichilch-ungarifchem Oberbeicht flebenben Streitfruften ber Berbundelen murben im Inli 527 ruffifche Offidere und 126 311 Mann als Gejangene eingebrucht, 16 Geichute und 202 Maidinengewehre erbeulet.

Italienlicher freiegeschauplag.

fileinere Gefechte im Titofer und ftarniner Grenggebiet waren auch neifern für uns von gunftigem Musgange. In der Gegend vom Kallell Teilmo murden zwei feindliche stompagnien über-fallen und erlitten larte Berinde. Lingeisse von Berkoglieri gegen uniere Stellungen gegenüber dem hoben Trieb (Grenzhöhe östlich des Nieden) gelangten stellenwelle die in die eigenen Linken; der Sturm unierer Leieroen warf jedoch den Frinde, weichen mieder lich burd unfer Artiffericjeuer Ichwere Berlufte erhielt, wieber

Min der fuftentandifchen Front herrichte vom ftengebiet bis einschlieftlich des Gürzer Bendentopies — abgesehen von Ar-tillerieseuer und kleinen seindlichen Angeilfsversuchen — im großen Rube. Dagegen unternahm der Jeind im Laufe des gestrigen Tages und der heutigen Racht wiederholt flarke Angeilfe gegen ben nach Weiten voripringenden Teil unierer Stellungen Ranbe bes Rarft-Plateaus; öfilid Balagjo ill ber flampf noch nian abgeldhiolien. Gin von Seig und brei von Bermegilano angelogie feinbliche Radplangriffe wurden unter ichweren ifallenifchen Derfuffen abgeldslagen.

Der Stellvertreter des Chels des Generalfiabs: v. Höfer, Feldmarichalleutnant.

Hus Rugland.

Ein Tagesbeiehl des Jaren anabeer und Flotte.

WB na. Detersburg, L. Mug. Anlählich des Jahrestoges des Krieges hat der Jar an die Angehörigen von Geer und Jiotte einen Tagesbesehl erlassen, in dem gesagt wird, doh, abwohl trou aller Anstrengungen, die ihre Jahnen mit neuem Ruhm bedeckt bötten, des Feindes Kreit nochtnicht gebrochen sei, sie boch nicht den ten, bes heindes Krall noch nicht gebrochen let, sie doch nicht den Wart verlieren und zurücktreden bürlten vor neuen Opfern und neuen Brütungen, die tötig leien, um Mustand dem iriedlichen Beben wieder zuzusähren. Der Jar sagt dann weiter: Glott hat olt dem Naterlande ichnorzüche Prufungen gelandt, aber des Land ist tiets mit neuer Krast und neuer Stärfe daraus hervorgegangen. Der Tagesbesehl drückt dann den umerschütterlichen Glauben und die holfnung auf einen glücklichen Ausgang des Kampfes aus und steht weiter den Segen Gottes auf Austands bewassinete Macht herab.

Hus Frankreich.

Reims von der Jivilbevölkerung geräumt.

Aus Gent melbet das Hamburger Fremdenblatt: Die Tribune de Genene berichter aus Baris: Unter dem Einbruck der furtwäh-renden Artillerie-Offensive der Dehischen gegen Reims erließ die frangofifche Regierung an die Zivilbevollferung von Reims ben Befehl, bie Stabt gu raumen.

Der Hampf um die Dardanellen.

Der Darbanellenangriff aufgegeben?

BB a. Bern. Das Berner Lagblatt melbet: General Samitten fanbte einen Sonberturier an Richener, um ihm mitzuteilen, daß an eine Fortfejung ber Operationen an den Darbanellen nicht gu benten fei. Ein neuer Angriff habe nur bann Aussicht auf Erfolg, wenn es gefinge, mit einem Baltanstaat ein Abkommen zu treffen, wonnes dieler selbst an der Aktion tellnehmen oder min-destens den Durchmursch einer rustlichen Armee gestatten wurde.

Eine Hafffellung der Beute.

1. Die Jentralmachte haben bisher von feindlichem Ge-biele befeht: Beigien 29 000 Quabentilometer, Franteelch 21 000 Duodraftilometer, Ruhland 130 000 Onodcatiliometer, im ganzen 180 000 Onodcatiliometer. Der Feind bat befeht: Cliah-Cothringen 1050 Onodcatiliometer, Galizien 10 000 Onodcatiliometer, im ganzen 11 050 Onodcatiliometer.

2. Die Gesantzuhl der Kriegsgesangenen betrug mit Ablauf des ersten Kriegssahres in deutschen Gesangenenlagern und Casarectien 292 239, dis Arbeiter besichfiligt 40 600. In der tehten Woche gesangen genommen, noch unterwegs zu den Gesangenenlagern 120 000, in Deutschland im ganzen 1058 269, in Offerreichlingarn im ganzen etwa 636 53t. Das ergibt eine Gesantzuhl von rund 1 695 400. Un Friegsgesangenen Russen besinden sich darunter in Deutschland 5600 Offiziere, 720 000 Unterospitiere und Mannichasten, in Oesterreich-Ungarn 3190 Offiziere, 610 000 Unterospitiere und Mannichasten, davon ein großer Tell durch deutsche Eruppen gesangen genommen. Die Gesantzahl deutschen Kriegsgesangenen beirägt 8790 Offiziere, 1 330 000 Unterospitiere und Mannichasten. offiziere und Mannichaften.

In Kriegsbeute maren in dentichen Sammeiftellen bis jun Juni terägbene waren in ormigen Sammententen an-ichinengewehre. Ein großer Teil der erheuteten Geschühe und Maichinengewehre ist aber nicht zurückgeschaft werden, sondern blieb bei den Truppen zur Berwendung gegen den Jeind. Genaue Johlen hierisber sehten. Im ganzen sann man mit einer Ariegs-beute von 7—8000 Geschühen und 2—3000 Maschinengewehren rednen.

Deutscher Dant an die Schweig.

BiB n. Beritu. 31. 3iffi. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Deutscher Dant an bie Schweiz. Der fürzlich beinebete gweite Austausch beuticher und frangofischer Ariegsgefange. ner, ber wie ber erfte wieberum fiber die Schweit gefeitet murbe, fand erneut bie marmbergigfte Anteilnahme ber ichmeigerifchen Bevöllerung. Er wurde burch bie über allen Lob erhabene Mitmir-fung ber schweizerlichen Behörden samte ben schweizerischen und in ternationalen Roten Kreuges wesentlich gesorbert. Bei ben beimfehrenden Deutschen herrschte eine Stimme ber Anerlennung und bes Santes für die liebevolle Fürforge, die ihnen die Schweiz bei der Durchsabet angedeihen ließ und die fich ichon bei ihrem ersten Emplange in Gent in ber mahltvendften Weife bemertbar mochte. Der Reichstangler nahm Anlag, bem schweigerichen Bundespräsidenten telegraphisch für die erneute Betätigung der menichenfreundlichen Gefinnung und altbewöhrten Gastlichfeit der Schweig gegenüber den Deutschen ben marmiten Dant auszusprechen, Gleichzeitig ift ber Bunbesprafibent gebeten morben, ben beteiligten Stellen ben berglichften Dant bes Reichstanziers zu übermitteln.

Jum Mufruf des Papftes.

Bien. Die Reichspoft belpricht ben Friebensaufruf bes Bapfres, ber gegenüber fo pielen unfriedlichen Stimmen uus futholifchen Lager auf ber Beite bes Bierverbandes als eine Stimme ber einzigen Internationalen, die beute noch zu besteben vermogen eine Stimme echter Brüderlichfeit und driftlicher Röchstenliebe im Toben bes Soffes fei, und in dieler Zeit ben Banferotts fo vieler vermeintlicher Autoritäten einen ungeahnten Triumph feiere. Diefer große moralische Erfalg möge bem Friedensfürften in Rom einige Genugtnung bafür bieten, wenn biejenigen, welche biefes turchtbare Bölterringen burch ihre Benichwörung gegen ben Beftand ber ver-bundeten Koiferreiche verschutdet hätten, und bie allein imstande maren, durch volle Gubne für ibre ungebenere Blutichuld und burch Stellung ausreichenber Bürgichaften, bag es fich nicht mieberhole blutigen Ringen ein Enbe mochen, die vaterliche Mahnung des Bolferhirten in den Wind ichlagen follten.

Kleine Miffellungen.

Rem. Dort. Die Rudblide ber leitenben Blatter gefteben. menn auch widerwillig ein, daß Deutschland und feine Berbundeten sich allen Gegnern gewachsen gezeigt haben. Die Blätter loben Frankreich, find entsäuscht über Ruftlanb. beichönigen Englands Unvermögen und erflören, dieses werbe wahrscheinlich das seint bginnende Kriegssabr bester gestalten. — Den Kommentaren ist anzumerten, daß die Achtung vor Deurschland außerordentlich gestiegen ist. (Zeul. Fet.)

BBa, Gin neuer Bliegerangriff auf Grei burg. Samstag margen gegen 6 Uhr erschienen über Freiburg i. Br. wiederum feche feindliche Flieger. Co gelang, ein Fliegzeug Mungingen berunterzuichiefen. Die zwei leichtverlegten Infaffen murben gefangen genommen.

BB na. Ronftantinopel, 1. Lug. Zuverläfigen Beivat-nachrichten zusolge ift ein großer feinblicher Torpeboboatszerftorer aus unbefannter Urfache im Schwarzen Meere auf ber Sobe Reefen öftlich Schile gefunten.

Jeindliche Flieger über Freiburg i. Br.

28B a. Berlin, 30. Juli. Sente früh 6 Uhr erichtenen bret feindliche Flieger von Gudwesten kommend über Frei-burg. Sie warsen sieben Bomben, durch die eine Ziosiperson ge-tötet und sechs, jum Teil schwer, verwundet wurden. Der millin-rische und sonstige Sachschaden ist nicht erheblich.

Tages-Rundschau.

Enter Rein Hein

gen. mm

lineld.

redit Man

Men Mai Mai

man

bute

mit

5em

Jal Bal Was

und bas

SI

District Oc

Hus belgijden Urchiven

Die "Rorbdeursche Allgemeine Zeitung" fest die Beroffe lichung der Berichte ber beiglichen Gefandten in Berlin, Landon bentischen Berwaltung in den beigischen Archiven vorgefunden fort. Diese amelie Serie der Berochte Alle fort. Diefe zweite Berie ber Berichte fallt in die Jahre 1905 1907, in benen die Marafforcage die internationale Politik beliege. Während der beigische Bertreter in Berlin, Baran Greinde den beutschen Kaifer äußern tann: "Der böchte Ehrgeis Sellen beutschen Kaifer äußerbeitenden des Friedens während Dauer feiner Aegletung", erscheint Eduard VII. abermals is Wilde des europalischen Friedensläteres. Unter feiner Faktigungen in erfter Linke von englischer Seite der Musgleichung deutsche in erfter Linke von englischer Seite der Musgleichung deutsche für den der Konseren, und fich Deutid-frangoliden Ronflittes auf ber Ronfereng von Bige. Schmierigteiten bereitet. Der beigliche Gefchaltstrager in Let berichtet, bag ber Minifter Gren ben Botichaftern in London iach ertlärt habe, das England "Frantreich gegenüber bezie Diarottos Berpflichtungen eingegungen sei, benen es bis ausgesten nachtommen werde, selbst im Jall eines beutlebs zöfischen Krieges und auf alle Gefahr bin.". Wie Eduard VII. jojigen arieges und auf alle Gefahr hin.", Als Eduard Alle leinem Besuch in Baris im März 1906 den französtischen Mie des Aeuseren Delcasie gesissentlich ausgezeichnet datte, sie Baron Greindt: Augenscheinsich hat der englische Batichalis: Bligeeiras nicht die geringsten Anstrengungen gemacht, im eine Deutschland und Frankreich gleich annehmbare Lösung zu sied.— Es besteht sein Imeier mehr, das es der König von England weier ist, der, unabhängig von feiner Resierung. Deren Del wesen ift, ber, unabhangig von feiner Regierung, Deren 26' in eine friegeriiche Bolitif bineingetrieben und ihm bas abri nicht ausführbare Beriprechen gegeben bat, 100 000 englifche Mins weiteren Berichten ift & baten in Solftein zu lanben." feben, wie fich nach bem Abtonimen pon Migeciras Frantred jeber Gelegenbeit bemilt bat, beifen Bestimmungen ju und und welchen Anteil auch Auffand an ber gegen Deutschland ge teten Einkreifungspolitif genommen hat.

Großer Kreuger "Bindenburg."

288 nn. Berlin, 1. Ung. Der heute auf ber faifel Werft in Wilhelmshaven vom Stapet gelaufene große Kreuter fan Sertha" erhielt auf Befehl bes Raifers und Königs ben Rochtnenburg. Die Taufe ist von Frau p. Sindenburg welle. morden. Generalfeldmarichall v. Sindenburg richtete anlägild Stopellaufo folgendes Telegramm an ben Raifer:

"Cuere Raiferliche und Königliche Majeftat bitte ich bente am Toge bes Stapellaufe bes großen Areugers "Erfag Dertba nen fiefempfundenen ehrerbietigen Dant bafür alleruntertamp Fußen legen gu burten, bag ein ftolges Schiff Guerer Maletet tine forian meinen Namen tragen foll. Deine innigen W werden ben Arenger fiets in felter Juverlicht gefetten, bag et alf, wo er auftritt, als ein treuer Diener feiner Kalferlichen über Wohlfahrt, Sicherheit und Ehre bes Baterlandes wachen Feldmarichall v. Hinbenburg."

Eine Unterredung mit Unterftaatsjefretar Jimmermann.

Berlin, 30. Juli. Wie aus Rem-Port gemeibet wird. der Berliner Korrespondent der United Breg eine Unterredufft bem Unterstaatssereter Jimmermann, Auf die Frage, ob-deutschamerisantschen Beziehungen so getrübt seien, wie einige sonen glaubten, aniwortete ber Unterstatsselretär mit Nein biefer Zeit sein sür zwei große Nationen sehr wohl Streiste möglich, ohne beshalb gleich die diplomatischen Beziehungen drechen. Sie sind bemnach ber Meinung, fragte ber korrobent, daß ein Uebereinfommen noch möglich ihr Antwort holfe es. Mir verlunten in unterer leiten Welse were hoffe es. Wir versuchten in unierer letten Rote unfer Belle im. Aber ihre Regierung lab fich nicht verantaßt, unfere Richt atzeptieren. Was wir benmächt inn werben, ist noch fragisch mir haben bie ameritanische Rote im Musmärtigen Amt Einzelheiten besprochen und es wird einige Beit dauern, bete in den verschiedenen Regierungsabteilungen burchbeiprochen ficher, baf unfer Bott bies nie billigen murbe, benn bie gange fche Ration ficht hinter ihrer Regierung.

Unfer Reichtum an Kupfer. Trojsbem unfere Robfup ftanbe burch Einfuhr befantnlich faft nicht mehr aufgefüllt " tonnen, fo reichen fie bod nach Schaftung ber großen bei Metall-Gesellichaften noch lange Zeit für die Deckung des 30 bedarfes aus. Ein Mangel an Aupfer fann bei uns über niemals eintreten, denn einerseits daben wir die eigene 20 gewinnung im Laufe des Keleges in namhofter Beife 100 tonnen, anderfeite fieben une aber im Banbe felbft enorme ! mengen in verarbeitetem Juftanbe jur Verfügung, die für jahrelenge Dauer des Krieges ausreichen und die wir nur wa zu n-achen brauchen. Die in Deutschland befindlichen veraften Aupfermengen werden von fachmannischer Sitte auf meb' gwei Millianen Tonnen geschäft. Gie allein murben genügen Kriegobebart für mehr als gehn Jahre zu beden.

Nachrichten aus Hochheim n. Umgebung Hodybeim.

Am Ende des eriten Kriegsjahres.

Rennte man nicht eben fo gut ichreiben "Um Ende bes Giegesjohres"? War bas Jahr, bas nun hinter uns lieb eine Rette unerhörter Erfotge, ein Arong von Lorbeerreifett Eichengweigen, bem beutleben Botte um die Siegerftirne B ben! Benn es auch ba und bort einen Rudichlag gab, bet Beben, am wenigften in einem folden Ariege ausbleibt -Berhaltnis jum Gungen fleinen Migeriolge verichwinden pf Stolzen Sobe bes fra woll Errangenen. Immer bat bas be Bolf bas große Biel vor Augen gehabt und wenn fich ab 10 Stimmen erhoben, die fich in Einzelheiten verloren, fo marfo felten, bag fie toum auffielen. Die Buverficht bes Gangen gut und ift gut und wird auch fo bleiben.

Bie fiegesficher namentlich ift die Stimmung ber bee ftebenden Soldaten. Sie tann taum bester fein. Wer boe glandt, mer aus ber Enge feiner vier Bfable beraus Beltgeft muchen will, ber febe es fich einmal an, wenn heute ein ment ine ffelb giebt. Co ift mobl etwas anders geworben liber ben Militartransporten am Anjang des Krieges. llebermut in Sulle und Fille, nicht nur auf allen möglicher auf allen unmöglichen Eden der Gifenbahnungen faften de Solbaten, Die Wagenwande verschmanben unter ben Muffe und bas jugendliche Draufgangertum mar oft geneigt, ben ife plaubte nicht turge Opifobe anguichen. Man lange er fich bingleben murbe, man fannte feine Gebredeft man abnte fie mobil, mochte aber nicht glauben, baff er fold fepliches, to viel ungeheure Anstrengungen mit fich bringen wie fie ichon gleich in den ersten Tagen durch die Gewaltst gesordert wurden. Das ist heute anders geworden. Deute man, beute ift man febend geworden, ein ftarter Pt fag berer, bie beute binausziehen, geben gum gmeiten ine Gelb. Gie baben feinbliches Blei und Gifen getoftet, ce lange Zeit ins Lazarett geworfen, nachbem fie im Felbe, che forgl'che Bliege guteil werben tonnte, alle Schreden ichmeret emerfter Bermundungen am eigenen Leibe verfplirt ihren Rameraben gefeben baben, und doch - lie goben der gielden Junerlicht binaus mie frabet geigen den Angeborigen, bie gur Bohn eifen, um ihnen Beben gart, fein trauriges Geficht. Und ift ber Zug noch fe teiner geht von der Wagentur ober vom Benfter meg, bin bet ber Surrenten burch bie erfte Murve ber Schienen verfcht ift und wenn jemand ein trouriges Beficht zeigt, bann ift es ftens einer ber Burudbleibenben. Doch auch bie padt bie bes Augenblide, wenn fie die Lange des Juges feben, die erbli Wagen roller Bierde, die brobenden Robre der Gelchille

Merolis Mondon of Junden 1906 in 1906 in bertiebt, in geig Sonitation in Milgedt in Leidung in Milgedt in Milg

talfend Streuger s den Res rg vollyg antaklid

ich heute Sertha stertania Majestat igen Wist

daß er in

machen so

relat

et wird, beterrebung age, eb te ie einige

e cinia.

"Sterils

Greatles
bungen se
er Sturre,
ntmert;
er Selfe
lere Stan
froglish
int in
ern, best
n, unb in
le ganse b

Robfupi petüllt me gen bein g bes me

igene gu torme Ist.

bie für ir nur nu en perari nuf met

gemilgen.

igebil

nhe bes (0)
ns (legt,
eerreilers
effirme offi
ab, ber un
eibt — ble
sinhen not

fich ab too fich ab too fo word 9 (Sanzen

ber brus Bier bas Beltgeld ute ein worden str eges. Dan nöglichen spen ble jun en Liuficht

en Lufdricht t. den Isol te nicht Schreden g) er folge

Gewalind Heufe me

oftet, es bal elde, che un i Ichwerer

gehen m rüher. S men Bebend noch fo ist

noch to bet led a, bie bet led uerfrimmple in ift es hie art bie art bie enburg n, bie enburg Gelchülte.

25.

Das ist der Eriola des ersten Ariegojahres außer den großen Siegen und der riefigen Gesangenengaht. Die Judersticht ift die gleiche geblieben, eine Juderficht, so berreich mie am ersten Tog, ein Wille zum Siege, wie er geweltiger nicht sein fann, eine Festigfett im Durchbalten, weltiger nicht erkönnert wird, ein zu einem einheitlichen Ganzen der Flut zu am men gesich weltztes Deutsches Reich, in dem olse Parteien vom ersten die zum legten geeint sind in dem Bewohtsein Bewohtfein

Bir haben hisher gesiegt und wir werden weiter siegen!

Vor einem Jahre.

1. 1 Uhr 15 Minuten undmittags. Frantreich lehnt auf eine deutsche Unfrage, eine bindende Erflärung darüber, was es im Jalle eines deutsch-russischen Krieges fun werde, ab; es werde tun, was ihm leden Artenten krieges fun werde, ab; es werde tun, was ihm feine Intereifen geboten.

1. Etwas vor 5 Uhr nadmittags wird in Frantreld bie all-Demeine Mobilmachung angeordnet.

1. Nachmittags 5 lise 15 Minuten ergeht jür Deutschland der Mobilmochungsbescht sur die gesamten Streitkräste zu Conde und zu Wasser und zu eine geschzeitig der Aufruf des Canditurmes für das 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 18., 20. und 21. Ur-

1 Atjegserklärung des Deutschen Reiches an Aufsland.
1. Einberufung des Deutschen Reichesags jür dem 4. August.
1. Russische Borhuten enden in Grenzsteiche Ostpreußens ein.
2. Das 1. Betaillen des deutschen Insanterie-Regiments 155 mit Maschinengenschrabteilung und Manen-Regiment 1 beseihen kalisch in Aussichen.

2. Der kleine Kreuzer "Augsburg" beichlest den russischen Kriegshafen Libau und seht ihn teilweise in Brand.

2. Französische Truppen überschreiten an verschledenen Stellen in der Südweispische den Eliah die deutsche Grenze.

2. In den Bormitiagsstunden werden in der Amgebung von Kürnberg von französischen Illegern Bomben abgeworfen. (Beinätzelse in der kriegszustand zwischen Deutschland und Frankreich besteht.)

2. Der bentiche Bolichaiter in Rom machte dem italiensichen Minister des Reußern amtlich Rifffellung von dem Ariegsausbruch. Dieser ertlärt. Italien werde gemäß Gest und Wortlaut des Dreibundvertrages Reutralität beobachten und verlichert den Bolichaiter der Freundschaftlichlen Gesühle Italiens für Deutschland und Desserveich Reusen. Deferreich-Hagarn".

2. Dentiche Truppen ruden in das Großbergogium Lugem-

2. Abends 7 Uhr übergibt ber deutsche Gesandte in Bruffet in Ultimatum mit der Musserung, binnen zwölf Stunden zu ertläten, ob Beigien bereit jei, die Fruischen Operationen zu ertificieren.

3. Noch vor der Kriegserklärung besehen die Franzosen die Orte Gottestal. Meheral Markich und Schlüchtpaß.

3. Deutsche Truppen rüsten in Beigien ein.

3. Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Frankreich.

3. Deutsche Truppen besehen in Russich-Bolen die Grenzvele Tichenstochan und Bendzien.

3. Die deutschen Kreuzer "Bressau" und "Göben" beschießen an der algerischen Kätte die Truppensammelplähe Bone und Binlippeolise. Erfier Jag der vorbereltenden Mobilmadjung in ber Approlite.

4. Dentiche Truppen erflürmen den tuilischen Grenzort kilbarin unweit Endttuden—Wirbalien.

4. In Petersburg wird der deutsche Botischierpalait unter Duldung und Begünstigung der Polizei gepländert, verwüstel und beilweise zerflört; einige Tage darauf wird auch noch der Drogoleilweise zerflört; einige Tage darauf wird auch noch der Drogoleilweise zerflörter, ernardet.

4. kriegsfilhung des Deutlichen Reichslages.

4. kriegserflärung Geglands an das Deutsche Reich.

5. Bei Soldan in Offpreußen wird eine ruffliche Kavallerie-Brigade vernichtzt.

5. Beriuchter Handstreich auf Lütlich. Eine lieber Reiterab-leitung dringt in die Stadt ein und versucht sich des Kommandan-ten zu bemächtigen. Die Truppe muß zurück, und das tolkfühne Unternehmen miggludt.

5. Die deutschen Kreuzer "Göben" und "Breslau", welche 5. Die deutschen Kreuzer "Göben" und "Breslau", welche vorher Hössen der algerischen Küste beidossen haben, lausen den Hossen von Messina an. Die unstrundliche Haltung der italienischen Bedörden zwingt sie, am nächsten Tage den horten zu verlassen. Trohdem gelingt er ihnen die kette der auslauerenden verlassen Kriegalchilde zu deröhrechen und das offene Rieer zu einglischen Kriegsschiffe zu durchbrecken und das offene Rieer zu Gewinnen sie gehen bald darauf in das Sigentum der Tärtei über.

6. Kriegserflärung Monfenegros un Desterreich-Ungarn.

6. Brieg, nordweitlich von Nieh wied von deutschen Truppen

6. Desterreichtich-ungarische Truppen beginnen den Kampf Begen Rufgland, geben von Krafar aus auf ruffliches Geblet vor und besehen die Städte Offuich und Wolbrum.

Biebrich.

Ein nielfach beftrafter Dieb, ber unter Mufficht in einer Brumschuse arveitete, war von dort entwichen. Der Austreifer machte sich auch gleich wieder an die ihm is wohloertraute leiger machte sich auch gleich wieder an die ihm is wohloertraute Arbeit und drach in eine Ziegelei ein. Durch das Geräusig, das Gerünkerder machte, ichlok der Bestiger auf und überrusigte ihm, der Eindrecher machte, ichlok der Bestiger auf und überrusigte ihm, der von einer Fördermaschine die Wessingsteile abschraubte, die wie er von einer Fördermaschine die Wessingsteile abschraubte, die er sehnstalle später zu Gelde machen wollte. Er nahm Reihaus er sedenfalls später zu Gelde machen wollte. Er nahm Reihaus er sedenfalls später zu Gelde machen wollte. Der nahm Reihaus und von der Polizei dem Gesängnis wieder zugesührt.

meteorologischer Monatsbericht ber Agl. Meteorologischen Station von S. Hollburg. Der Monat Juli ergob 39,6 Millimeter — 3943. Liter Walter auf einen Onabratineter. Die größte Höhe in 24 Stunden betrug 9,5 Milli-meter, gemellen ein 14 July Johl der Lage mit Regen 11, mit meter, gemeffen am 14. Juli. Johl ber Tage mit Regen 11, mit Sturm 1, mit Gewitter 1, mit Tau 1. Die Rieberichläge im ersten Ditter 1, mit Gewitter 1, mit Tau 1. Die Rieberichläge im ersten Oritiel bes Monats betrugen 9,6 im zweiten 19,7, im britten 10,3

Desardnung. Mo gestahlen murde hier ein Fahrrad angezeigt Mar-te Bittoria mit ichwarzem Rabmenbau und ebenfolchen Felgen, nach

PMV. Der Arlegswirtigssitige Binsschuß, beim Ribein-Mainisschen Bertvend für Bollsbildung in Franksur a. M. veröffentlicht ein neues Bertslatt unter dem Andels Wie sollen wir uns in der Kriegozeit ernadren?, welches von Prossesse sollen wir uns in der Kriegozeit ernadren?, welches von Prossesse versiohi if. Das Mertblatt ist dazu beisimmt, den Bertsten des Golles, insdelndere den Geistlichen, Lehren, Aerzten, Bürgermeistern usw. Maierial zur Ansklädung zu dieten, Es besprückt die einzeinen Robrungs- und Genuhmintel Steilch, Hild, Eier. Mich. Erfagmintel für Itessch, Bett, Getreibefrinde, Kartossen, Flussen, Ernahmen der Geschwistssielle des Berbandes, Bautsplay 10, kustalas abzegeten; größere Mengen steden zum Breis von 1 Big. für dus Blatt zur Berlügung. Blott gur Berjugung.

wo Wiesbeden. In dem Tümpel des Wellrigdaches vor dem Einfluß in den Kanal ist der Hährige Entel eines in der Rähe wohnenden Görtners erfrunken. Der Bater des Kleinen war dis gestern aus dem Felde auf einige Toge guruckgelehrt und kurze Zeit noch seiner Widahrt war des Unglich school geschehen. — Zwei Hausdurschen sind ihren Arbeitgebern mit 40 und 50 Mark unterschlogenen Geldern durchgegangen. — Ein ebenaliger Türforgezögling, der dier als Kutsche angestellt war, ging mit Pferd und Bagen durch. Die Kriminalvollige fonnte das Fuhrwerf in Rockenheim ermitten. Der Kutsche fonnte noch nicht teigenommen werden. — Einer nicht begilterlen Edirinerstrau in der Frankfurter Straße wurden in der Racht zwei Zeniucr Bohnen gestoblen und die benachbarten Beete Racht zwei Beniner Bohnen gestoblen und Die benachbarten Beete

Wiesbaden. Geheiner Regierungstat Projesiar Frip Kalle, Chrendurger der Stadt Wiesbaden, ist Samstag abend im 79. Lebensjadte gestorben. Der Berstorbene war von 1873 die 1882 Lendtagsabgeordneter und von 1884 die 1890 Reichstagsabgeordneter und von 1884 die 1890 Reichstagsabgeordneter. Die Wiesd. Ig. widmet dem Verstorbenen einen fängeren Rachrus, dem wir solgendes ensichmen: "Ged. Regierungstat Prosessat Seine an Chren und Eriotgen do übernus reiche Lausdah liegt vor uns wie ein offenes Buch, in dem wir mit ehrerbietigem Staumen leien, sinnnen über die unerschapsliche Arbeitstraft des bahnbrachenden Sozialpolitikers. Denn in dieser Eigenschaft besonders wird der Name Fritz Kalle dei uns sortseben, dei uns wie im ganzen Reiche. War es doch tein Geringerer wie Raifer Wildelm 11. seldt, der Kalles Berdiente auf diesem Gebiete doch wertete, dem Beiesbadener Stadtrat Auszeich. lebent unter Ehrenbürger wird bis in ferne Welchlechter unvergeffen bleiben."

we. Die Loge Plato fündigt an, daßt mit dem 1. Mugust die Austenitsstelle für im Felde stehende Roslanische Soldaten ihre Tätigsteil eingestellt dade, weil sie durch die geschaftenen Reueinrichtungen überstügelt worden sei und die zie verwondten Mittel bester anderen Iweesen zugesichte würden. Während ihres einschrigen Bederen Iwestellt und die auf ihnen eingegangenen Santweisichen Truppen verteilt und die auf ihnen eingegangenen Santweisichen Truppen verteilt und die auf ihnen eingegangenen Santweisichen einzeln an die Familien siebernitteit. 13 130 Austenitsstelle wurden erteilt und 250 Listen der in Miesbadener Lazaretten siegen wurden erteilt und 250 Listen der in Miesbadener Lazaretten siegen den verwundeten Soldaten an die Breise versandt. Mindliche Zufälle brachten die Austunissstelle wiederhalt in die Lage, dem Reichsfanzler und dem siellvertretenden Größen Generalstad wichtige gebeime Wilteilungen zu machen. beime Mitteilungen zu machen.

Etteille. Die näheren Crmittelungen über das trogliche Bootsunglich, dem am lesten Mittwoch 3 Soldaten auf dem Aheine aum
Opfer liefen, das ergeben, daß der folgenichwere Unglicksfoll ledigd
lich der übertriedenen Angli und dem undesannenen Berhalten der
in den Strom gestürzten Soldaten aussichreiben ist. Nachdem nämlich das leichte Boot durch einen Blindstoß einmal eine Sturzwelle
bekonnnen batte, erloßte die Leute solche Angli, daß sie unruhlig im
Boote hin und herliefen. Der 1dsätzige Schilfsiunge Unz von dier
bediett allein seine solle Ruhe und ermahnte die Soldaten miederbelit um ruhigen Sigenbleiben. Doch vergebens. Da schwanste
das Boot noch mehr, und die vier Soldaten sützten ind Wasserkluch lest wäre dem jungen Bootssührer Linz noch die Reitung der
lämtlichen Soldaten gelungen, wenn sie in ihrer Todesangst seinen
Rat nicht außeracht gelasien hätten. Er zog vom klahne aus einen
Koldaten nach dem andern an den Rochen heran und ermahnte se,
sich daran sessyndsten, dies er das Boot mit ihnen nach dem nachen Soldaten nach dem andern an den Rachen heran und ermadnte sie. sich daran sestzuhalten, die ert das Boot mit ihnen nach dem nachen User gesteuert habe. Die entsehten Soldaten versuchten sedach, in das Boot zu siettern, wobei dieses umfippte und kielaben stromab trieb. Zeht mußte auch der sonst ib gestungte zund beinen Soldaten, sieh um sein Leden fämpten. To gelang ihm und einem Soldaten, sieh am umgesippten Rachen sestualsammern, die der Kutsverwalter Seidel von dier, der den ganzen Vorgang mit angesehen hatte, unter eigener Lebensgesahr mittels eines rasch von der Au geholten Rotorbootes die beiden rettele. Hür die drei anderen Soldaten fam seiden der die Keitung zu soll. Die Mahnung Seidels, statt des seichten Rachens den großen schweren Sepeinachen von der Au zu dolen und mit diesem überausehen, war von den Soldaten mit dem Hinweis auf ihre große Elle abgesehnt worden.

Alleriel aus der Umgegend.

Mainz Einen verbeißungsvollen Umschwung zur Verbilligung der Oble und Gemüsepreise in hiesiger Stadt hat der bier eröffnete Oble und Gemüsepreise in hiesiger Stadt hat der bier eröffnete Oble und Gemüsepreisund durch die Stadt gebrocht. Der von der Stadtverwaltung in der Nähe des Stadthauses gemistete von der der von der den Verbeitung in der Nähe des Stadthauses gemistete Vaden war den gangen Tag über das Ziel vieler Hunderte von Frauen aus allen Boltschäcketen. Die jum Bertauf gesamsten Artifel, wie Tasel und Halicht aller Art, Kartoffeln und grune Bohren woren von Mainger Gartenbauverein gelesert worden. Alls die Archivage is riefig answichs, wurden auch auf dem städtischen Wochenmarkt besort größere Mengen Bohren namentlich angescuft und zum Selbstisstenpreis versauft. Die Preise itellten sungescuft und zum Selbstisstenpreis versauft. Die Preise itellten Allerverderäpiel 28 Alse, geringes Taseladbit 20 Plg., Birnen bester Mieronderäpiel 28 Bis., geringes Taseladbit 20 Plg., Birnen bester Güte 17 Plg., Pilaumen 10 Plg., Gungenbohnen 20 Plg., Buschbohnen 12 Plg., Kartoffeln 9 Blg. Der neu eröffnete städtliche Markt zeigte sosser einen starten Einstuh auf die Preise auf dem Mochenmartt. Diese gingen durchweg gegen die lehte Bode zurück, viellach um 30—50 Prozent. Rur diesenigen Arrifel, die auf der städtlichen Bertaufsstelle nicht vertreten waren, behieden meist ihre alten Preise. meift ibre alten Breife.

Mains Die beiben französischen Rivitgefangenen, die vor einen auft Tasen eine Kantelm bei Großelberau entstoben waren, baben fich inieber freiwills gestellt. – Freing nacht find von dem Arbeitsleger in Micholobeim amet französische urtentgefangene Richtelbeare beim Balere und Andre Saragel entsoben. Der eine von ihnen trögt Alveningeruniform, der andere Jivit.

Dermijchtes.

Bohnen ohne Salz mit Leitungswasser in Jlaschen einzumachen. Man ichneibet die Bohnen und sättlt sie sofart in gut gereinigte Flaschen unter diterem Stocken unt einem Holzschlesstelltet. Dann willt man die Flaschen mit klaren talien Woster, läht dieses Z4 Stunden stehen, und füllt wieder stildes Mosser läht die Bohnen machen nun eine keichte Garung durch Kaster die Holzer mieden noch einmal 24 Stunden offen gestanden, gieht man das Wosser wieder ab und stildes Wosser auf. Dann verkartt man die Flaschen soch und stilden Wosser auf. Dann verkartt man die Flaschen sofotant mit neuen Korten. So eingemachte Bohnen halten sich vermöge der Gärung nicht nur gut, sie simmesen beim Gedrauch auch wie stilde. Das Kerniszieben der Bohnen aus den Flaschen geschieht ganz leicht mit Hilfe eines starten Drabies, der am Ende einen sieten haben haben muß. ffeinen Safen haben muß.

München, Mit bem Frembenverfehr im banrifden Albengeblet Teile Tirols follten barüber nicht vergeffen merben.

Ein rumanifdjes Blatt über deutsche und italienliche Kultur.

Frei nach Saianbra.

bertsaltungen und nucht Rejormen vonleiten der nationalen Regierung ummöglich. Wenn in jenem Land einer dieser "solviverning gerichtlich verfolgt wird, so sender Frodue Oberräckter den Hall zur Berbandtung in eine andere Froduz. Das ist Italien! — Es gibt ein Land, in dem die Korruption ganz offen besteht, die zu einem solchen Grade, daß zur Zeit des "Banco-Komana". Standals der Titet "Commendatore" ein Ambend des opprodrium war. Ein Land, in dem das gesante Farsament wegen eines kusteriösen Briefes zittert, in dem ein Mitglied des Haufen den Arpferfolgen Briefes zittert, in dem ein Mitglied des Haufen den Ernümister in das Gesängnis geschicht wird wegen grober Betrügereten und nachder in das Parsament zurückleht als der "noarevole" Rost. Das ist Italien! — Es gibt ein Land, in dem ein Dichter auf literarische Ersolge gerade wie ein Industrieritter spekuliert, belaste mit seder die Grenze sieden Ander den Land, in dem ein Dichter auf literarische Ersolge gerade wie ein Industrieritter spekuliert, belaste mit seder die Grenze sieden Beziedung dankrott vorachtet mird und der über die Grenze siliadien mußte. Heute Lehrt er als Agriäus zurück, weder dien dahn, aber positrend als eine hochgesinnte, edle Bersönlichfeit. — In Deutschland hielt der 50 Indre alte Dichter Richten Erder Erleiten Stalle, als ein einsacher Solder ins Feld. —— Idas ist Italiens Justification, die liniacher Solder ins Feld. —— Idas ist Italiens Justification, die liniacher Solder ins Feld. —— Idas ist Italiens Justification, die verwaltungen und niecht Reformen vonfeiten der nationalen Regie-

Buntes Allerlet.

Berfin, Bilbelm v. Siemens, ber am Freitog leinen 00. Geburtetag feiert, entjog sich allen Ehrungen und verledte den Lag in einem einsom gelegenen Jagdhaus bei Auhpotding in Banern.
Memegt (Mart). Der Reviersörster in Riemegt konnta Donnerotag nachmittag auf dem sogenannten Werder zwei Auften seinehmen, die von dem Bann, auf welchem sie es sich bequem

moditen, erft heruntertamen, als ber Forfter von ber Chulywaffe Bebreuch machen wollte.

Samburg. Donnerstag nacht verübte im Gentelche ber Huch-hanbler Botteber mit ber geichlebenen Frau Buhr und beren fiebenfahrigen Tochter Gelbstmorb burd, Ertranten. Die Reichen find nich nicht geborgen worben.

Schlagiohneverbot in Wien. In Wien wurde ble Erzeugung pon Smlagiabne verboten.

Colla Gin bulgarifdes Milliarftogeng, bas über ber Giebt fremite, ftilrate infolge einer Motorvanne ab Die Infaffen, givei Empanio, find tot.

Dem ibjabrigen Rolner Diodfinder Gerhard Welchum von ber Plabinberabteilung der deutlichen Konumandantur in Brüffel ift für die jüngst unter Lebengassabt ausgeführte Wiederergreijung eines entslohenen beigischen Gesangenen, den er in einer Dadyrinne niederschildung, und wobel er mit dem Besgier abzustürzen brohte, vom Generalgauverneur Generaloberst von Bissing das Eisene Kreuz perlieben morben.

Konstanz. Auf dem Ueberlinger See ereignete sich ein schweres Bootsunglud. Drei Berwundele aus dem Krankenhaus und ein Fräutein juhren nachmittage auf einem Boot auf den See hinaus. Bei einem Sturm fippte das Boot um. Zwei Soldaten und das Möbchen ertranken, ein Saldat ist gereitet. Die zwei ertruntenen Saldaten heißen Eisele und Ulg. Leigerer ist Bater von drei Kindern. Der gereitele Soldat heift Krause.

Königsberg i. Pr. Die Kaiserin wohnte heute Bornittag dem Gottesdienst in der Schlöftliche bei und besuchte danach das Laza-rett im Hindenburghaus. Um 1 Uhr erfolgte die Abreise nach Ca-dinen zum Besuche des dortigen Kriegslazaretts.

Liffabon. Ein Genieunteroffigier ber Garnifon Biffabon totete gwei Unteroffiziere und verlette einen britten femmer. Darauf beging er Selbitmord.

Der Leivziger Sandtbahnbof beht nun bidt vor feiner Bollendung, iddah feine volle Inberriednahme am i. Oftober 1915 erfolgen wird. Aber auch baim bleiben in Livia aufger ben Bordundahnbofen voch besteben ber Baurliche Bahnbof und der Ellenburger Bahnbof für Berionengung nach und von Taucha.

MB na. Cyon. 1. Mugust. "Lyon Republicain" melbet aus Madrid: Ein neves, von dem spanischen Ingenieur Salas erbautes Riesenlustlichist wird demnächt mit 50 Fahrgästen von Barresona nach Modrid tilegen. Salas beobsüchtigt, in furzem von Spanien nach Amerika zu fliegen.

Meueste Machrichten.

Depelchen-Dienft

Mus ben heutigen Berliner Morgenblättern.

(Brivattelegramme.)

Berlin. Die "Bolfische Zeitung" meibet aus Genf: Aus Anlaß des Jahrestages des Kriegsausbruches bringt die französche Presse Trostartitel, die den Zwed verfolgen, die Bevölkerung mit neuem Mut zu erfüllen. Der "Temps" schreibt u. a.: rung mit neuem Mut gu erfüllen. rung mit neuem Mut zu erfüllen. Der "Lentps" ichreibt u. d.: Rach einem Jahr dieses gewollten und vorbedachten Krieges, der teinen anderen Zwed habe, als Deutschlands Eroberungsgier zu bestiedigen, habe Deutschland noch tein entscheidendes Ergebnis erreicht Deutschland erschöpfe sich in der Jagd nach dem Siege, während die Berbündeten unablässig ihr Kriegsmaterial und ihre Attionemiktel vergrößerten. Im "Beit Journal" schreibt Ber-teaug zur militärischen Lage: Die leisten Krastanitrengungen gegen das ungersehrte und unempfindliche Ausland, haben die teaur zur militärischen Lage: Die letzten Krastanstrengungen gegen das unversehrte und unempfindliche Ruhland haben die Hilsquellen an Mannschaften der Deutschen und Desterreicher abgemuht. Je länger die Zeit sortschreite, um so krinscher werde die Lage, diesenige Desterreichs sei noch schlechter wie die deutsche. Was das Abenteuer der Türken anbetresse, so sein deutsche ein Eche der Türken anbetresse, so sein den kennächt ein Ende vorrauszuschen. Diese optimissische Darstellung der Kriege-lage hindert die französische Presse sedach nicht, an anderen Stellen Depeichen zu bringen, die von der gesährlichen Lage der Russen berichten.

Berlin. Die "Boffifche Beitung" bringt einen Urtitel bes "Spensta Dagblabet", welcher die Reifeein brude bes aus Deutschland nach Schweden gurudgetehrten ichmedischen Rationalpolitifers wiedergibt und in bem es heißt: Rie habe ich beutiche Balt fo gu feinem Borteil gefehen, wie fest. schilde Siegesüberzeugung, unbegrenztes Bertrauen zu ber leberlegenheit der deutschen Waffen beleelt alle. Man führt feinen Hochmut. Das System der Einflihrung von Brotfarten ift glangend. Ein weiteres gutes Zeichen ber Longlität ber Bevolle-rung ift die Tatlache, daß Lohntampfe feit fast einem Jahre vollständig verschwunden sind. Imponierend ist die vollständige Einigkeit und Jusammenarbeit der Bürgerlichen und der Sozial-demofraten. Die 22 Millionen deutscher Frauen zeigen eine Standhaftigkeit und einen Heroismus, der undeschreiblich ift.

Berlin. Der "Berliner Botalanzeiger" meldet über Rotter-bam aus Saloniti, bag in ber Rabe ber beutichen Bot-ich aft in Konftantinopel 18 häufer eingeäschert wurden. Die deutsche Botichaft felbst war gesührbet; ein Rebengebäube von ihr hatte bereits Geuer gefangen, bos aber ge-felcht murbe. Es lind im gangen eine 1500 Daufer eingesichter löscht wurde. Es find im gangen etwa 1500 Saufer eingeaschert

Berlin. Der "Berliner Lotalangeiger" melbet über Stod. bolm ous Betersburg: "Nowoje Bremja" meldet aus Betersburg: Eine buntle Uhnung beichleicht uns. Die Lage ift ichlimmer als im japanifchen Rriege, boch ift die Ahnung bis jest noch

Berlin. Das "Berliner Tageblati" melbet aus Din-chen: Das banrifche Rultusminifterium erfucht in einem Rund. ichreiben an bie Lehranftalten ber Unfitte, unfere Gegner gu beichimpfen, entgegenzuarbeiten. Die beutsche Jugend folle, ahne gu Sag und Feindichaft angereigt zu werben, fich erheben und erbauen an den ruhmvollen Taten bes deutschen Bolfes.

Berlin. Bie dem "Berliner Tageblati" aus Bern ge-meldet wird, wird das Bufammenwirten Italiens mit der Entente nunmen Tatjache. Bie Brivatmeldungen aus Italien besogen, stehen in sümtlichen Halenstädten, abgesehen vom Abriatischen Meere, bedeutende Truppenkontingente bereit, um im Berlaufe der Woche nach den Dardanellen befördert zu werden. Bereits Donnerstag und Freitag sei eine Anzahl Reiterregimenter, die an der österreichsichen Front entbehrlich waren, nach Frankreich gebosonisch reich abgegangen.

Berlin. Staatssefretar Helfterich erflätte einem Berichterstatter des "Pester Lloud": Unsere finanzielle Ruftung ist nach Ablauf des ersten Ariegssabres ungeschwächt. Mus Geld, das der Arieg erfordert, wird ausgebracht, ohne daß mir gu verzweifelten Sunftmitteln greifen mußten, wie andere Staaten. Die britte Ariogsanleihe, die im Laufe des September famm en wird, wird ebenfalls ein Erfolg werden. Die Berechnung der englischen Ariogskoften auf drei Millionen Plund Sterling pro Log, ist bereits überholt. Asquith hat vor einigen Lagen im Unterhaufe gejagt, daß sich die Ausgaben für einen Tag auf 3,2 Millionen Pfund Sterling berechnen lassen. Ich neide ihm das nicht, denn ich habe für mein Baterland nicht den Ehrgeiz, England in Bezug auf die Kriegskoften den ersten Plah streitig moden zu mollen.

Das Königreich Bolen.

Die "Morning Boft", die vor einigen Monaten eine nichtbeftä-tigte Ergählung gebracht hatte, daß einer der öfterreichischen Ergher-zöge in Kratau zum König von Polen unter öfterreichischer Souve-ranität gekrönt werden solle, sagt: Mit Warschau in deutschen Hanben würde dem neuen Königreich wenigftens eine theatralische Birtlichfeit gegeben werden, die Wirtlichfeit eines Buppentonigs, beffen Sanblungen geleitet und beffen Politit fontrolliert werben wirde durch das überherrschende Breußen. Warschau ist dabei strategisch einn. Zentrum von Wichtigkeit, da sich dort nicht weniger us sechs Eisenbahnlinien tressen, und zwar Eisenbahnlinien, ohne welche ein wichtiger militärischer Bormarsch unmöglich ist. Und auherbem liegt es an ber breiten und ichiffbaren Beichfel und bilbet sowohl eine Borriere wie einen Uebergang. Außerdem ist Warichau als Fabrifzentrum von großer Wichtigkeit. Biotrfow und Kielce, die jest in deutschen Händen find, versorgen Warschau in normalen Zeiten mit Kohlen und Erz für seine Eisen- und Stohlindustrie, die für Rugland ein außerordentlicher Berluft fein wird. Es murbe tindisch fein, die Wichtigteit aller diefer Dinge zu verkleinern und zu behaupten, daß unfer Berbundeter diefe große Stadt anders als mit ichwerem Sergen verlaffe.

Gine Friedenstundgebung des Papites.

"Offerpatore Romano" veröffentlicht eine Friedensmahnung des Bapftes an die friegführenden Regierungen. Der Bapft beflagt es, bog fein Beftreben, Berfohnung berbeiguführen, bisher geichetfert fei. Trogbem habe er die hoffnung nicht verloren. Un dem Jahrestage bes Rrieges erfiebe er fein balbiges Enbe. Der Papft beichmört beshalb bie Oberhäupter ber Rationen, feine Bitte anguboren, benn fie feien por Gott verantwortlich. Der Mugenblid fet gefommen, von Frieben gu fprechen. Alle mabren Friebensfreunde mögen ihm beifteben. Befegnet fei, mer als erfter bie Lofung bes Friebens unter bie Rriegführenben merfe.

Der Montag-Tagesbericht.

B. B. (Amtlich.) Großes haupfquartier, 2. Auguft.

Befflicher Ariegsicauplah.

3m Weftteil der Urgonnen fehten wir uns durch einen überrafchenden Bajonettangriff in den Befit mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei 4 Offiziere, 142 Mann gefangen und erbeuteten 1 Majdinengewehr,

21m Abend griffen die Frangofen in den Bogefen abermals die Linic Schrahmannte-Barrenfopf an, Die gange Racht hindurch wurde dort mit Erbitterung getämpft. Der Ungreifer iff gurudgeworfen. Much am Lingefopf find erneut Rampfe im Gange.

Un verichiedenen Stellen der Front fprengfen wir mit Erfolg Minen.

Sublid von Ban-be-Sapt ichof unfere Urtillerie einen frangofijden Jeffelballon herunter. Ein fampfflieger zwang bei Cangemeer (öfflich von Gerardmer) ein feindliches Flugzeug zur Candung.

Defilider Kriegsichauplag.

Mitau tourde geftern von unferen Truppen nach Rampf genommen. Die Stadt ift im allgemeinen un-verjehrt.

Defflich von Boniewies haben fich Kampfe entwidelt, die einen für uns gunftigen Berlauf nehmen.

Nordöfflich von Suwalfi wurde die hohe 186 (füdöftlich von Kaleinit) erffürmt.

Nordwefflich von Comza erreichten unfere Truppen, nachdem an verichiedenen Stellen der ruffifche Biderfland gebrochen war, den Narew. Ein Offizier, 1003 Mann wurden von uns gefangen genommen.

Muf der übrigen Front bis gur Beichfel ging es vorwarts. 560 Gefangene, dabei ein Offizier, wurden eingebracht.

Bor Warichau iff die Cage unverändert,

Südöftlider Ariegsicauplah.

Rördlich anschließend an die am 31. Juli eroberfen Höhen bei Bodzawcze drangen gestern Truppen des Generaloberffen von Bonrid unter heftigen Rampfen durch das Waldgelande nach Often vor. Der weichende Jeind verlor 1500 Mann an Gefangenen und 8 Mafdinengewehre.

Bor Iwangorod lieferten öfterreichisch-ungarische Truppen fiegreiche Gefechte. Der Salbfreis um die Jeftung zieht fich enger.

Bei den Urmeen des Generalfeldmarichalls von Madenjen hälf der Jeind noch zwijchen Weichsel und der Gegend füdwefflich von Cengna. Deutsche Truppen erzwangen neue Erfolge öftlich von Kurow und machten 600 Gefangene. Zwischen Lenczna und Jalin (nördlich von Cholm) ichreitet der Berfolgungstampf vorwarts.

21m Bug erreichten wir die Gegend nördlich von Dubienka. Destereichisch-ungarische Truppen dringen füdweftlich von Bladimir-Bolynst über den Bug vor.

Oberfte Heeresleitung.

ZEITUNGSVERLAG:

BIEBRICHER TAGESPOST

HOCHHEIMER STADTANZEIGER NASSAUISCHER ANZEIGER

HOFBUCHDRUCKEREI UIDO ZEIDL

BIEBRICH-RHEIN

Gegründet 1852



Fernsprecher Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflagen von Kata. gen, Festbüchern, Prospekten etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in einfacher wie künstlerischer Ausführung.

000

Kgl. Preussische Lotterie-Einnahme.

Geschäftlicher Reflameteil



Anzeigen-Teil



Zahnersatz oh. Gaumenplaite) D. R. Patent Nr. 261 107

Paul Rehm, Zahnpraxis, Wiesbaden. Friedrichstrasse 50 L - Telefon 3118.

Zahnziehen, Nerytöten, Plombieren, Zahnregulierungen Künsti. Zahnersatz eto. Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Durch seinen Batterieführer, Herrn Oberleutnant Eichberg, wurde uns die erschütternde Mitteitung, dass auch unser zweiter, lieber, unvergesalicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Josef Wirth

beim 1. Garde-Fuß-Art-Regt., 2. Batterie

in hervorragend treuer Pflichterfüllung den Heldentod für das Vaterland gefunden hat.

216H

In tiefer Trauer: Familie J. P. Wirth nebst Angehörigen.

Drill

Hochheim, Hanau, Bockenheim, 2. August 1915.



Den Heldentod für das Vaterland starb unser treues Mitglied

Josef Wirth

im 1. Garde-Fuß-Artillerie-Regiment.

Wir betrauern in ihm einen braven, lieben Kameraden. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Der Vorstand der Soldaten-Kameradschaft.

Hochheim, 2. August 1915.



Erhältlich Bil. Exped. des Dochheimer Stadtanzeigers Jean Lauer, Sintergaffe 56.

